

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Die Sühnekreuze im Kreise Luckau.

Fast jeder Dorfbewohner sendet von seinem Vorrat an Zucker, Salz und Butter in beide Hochzeitshäuser. Dafür bekommt er dann den „Kostkuchen“, dessen Wert aber in keinem Verhältnisse steht zu den Gaben, die gespendet worden sind.

Mögen diese Gebräuche in dem praktischen Sinne der Landbevölkerung ihren Grund haben, so legen sie doch auch Zeugnis ab von dem Band der innigen Liebe, das alle umschließt. Allerdings kommt bei diesen Hochzeitsfesten auch der krasseste Gegensatz, der tiefe Haß oft zum Ausdruck. Es ist nicht eine Seltenheit, daß im Hochzeitshause, wo alle in Liebe vereint sind, die Gebäude in Flammen aufgehen.

„Beim Märker wohnt noch kraß
die Liebe neben Haß!“

Die Sühnekreuze im Kreise Luckau.

Im Band V der „Niederlausitzer Mitteilungen“ ist eine Anzahl Sühnekreuze aus der Niederlausitz aufgeführt, eine genaue Nachweisung der noch vorhandenen im Luckauer Kreise, dem westlichsten Teil der gen. Landschaft, soll im folgenden gegeben werden. Die Kreuze kommen in zwei Bezirken vor, deren Mittelpunkte die Städte Sonnewalde und Luckau sind. Die um Sonnewalde vorhandenen Kreuze sind:

1. Wegweiser aus Sandstein ohne Zeichnung, der Gemeinde Arenzhain gehörig, am Ausgang der Straße von dem gen. Dorfe nach Trebbus bezw. Dübrichen. Das Kreuz soll zur Erinnerung an die Pest im Jahre 1604 gesetzt worden sein.

2. Wegweiser aus Sandstein ohne Zeichnung, der Gemeinde Brehnitz gehörig, an der Ecke des Schulhausgartens in Friedersdorf-Brehnitz. Das Kreuz soll früher in der Nähe der Gemeindesandgrube gestanden haben.

3. Sandsteinkreuz ohne Inschrift, der Gemeinde Schönwalde gehörig, auf der Dorfstraße gen. Dorfes bei Brehnitz auf dem Ausgang nach Frankena. Es soll früher an der Kirche gestanden haben.

4. Sandsteinkreuz, der Gemeinde Werenzhain gehörig, am Ausgang des Dorfes nach Kirchhain zu. Der obere Arm des Kreuzes fehlt. Das Kreuz ist vor einiger Zeit farbig bemalt worden.

5. Wegweiser aus Sandstein mit fehlendem linken Arm am Kreuzwege Hennersdorf - Münchhausen und Frankena - Gröbitz, dem Kreise Luckau gehörig.

6. Granitkreuz ohne Inschrift, dem Kreise Luckau gehörig, am Dorfausgang von Nehesdorf nach Finsterwalde zu, angeblich für einen 1631 gefallenen höheren kaiserlichen Offizier gesetzt.

7. Auf dem Fußsteige von Zeckerin nach Pahlsdorf ein Grenzstein, der Gemeinde Pahlsdorf gehörig, aus Granit mit eingemeißeltem Kreuz (67 cm lang) und Schwert (47 cm lang) Soll früher in der Nähe des Dorfpfahls gestanden haben als Grabstein für einen 1637 gefallenen schwedischen Obersten.

(Zwei an der Dorfstraße in Lindena stehende Kreuze aus Sandstein sind 1896 zum Fundament beim Stallbau des Häuslers Karl Richter in Lindena verbraucht worden.)

In der Umgebung Luckaus finden sich folgende Kreuze:

8. Wegweiser aus Granit, dem Gutsbesitzer Engels in Waltersdorf gehörig, an der Weggabelung gen. Dorfes nach Wendisch-Drehna und Gehren.

9. Feldsteinkreuz in Ziekau auf dem Weg nach Kaule, dem Schuhmacher Thier in Z. gehörig.

10. Sandsteinkreuz zur Erinnerung an einen erschlagenen Fuhrmann am Egsdorfer Graben auf dem Feldweg Garrenchen-Stoßdorf nördlich der Chaussee Luckau-Kalau.

11. Sächsischer Grenzstein, zum Teil beschädigt, mit dem Monogramm A und R vor Rüdingsdorf neben der Chaussee Luckau-Golßen, ehemals am Frick'schen Gasthofe.

(An der Weggabelung nach Langengrassau westlich der Chaussee Luckau-Sonnenwalde soll früher ein Kreuz gestanden haben. Ein im VI. Band der Mitteilungen — S. 37 — in Prießen erwähntes Kreuz konnte ich nicht mehr ermitteln.)

Robert Scharnweber.

Zur geographischen Namenkunde Mitteleuropas.

Von Prof. Paul Langhaus, Gotha.

Die Geographische Anstalt von Justus Perthes bereitet eine Neuausgabe von Vogels Karte des Deutschen Reiches in 1:500 000 vor, die nach Süden bis an den Südfuß der Alpen erweitert und damit zu einer „Karte des Deutschen Reichs und der Alpenländer“ wird. Die Karte begreift außer dem Deutschen Reiche, Luxemburg und der Schweiz fast die gesamten westlichen Kronländer Österreichs, sowie größere Teile der übrigen Länder Mitteleuropas. Entsprechend diesem erweiterten Umfang darf sie auf Beachtung über die Grenzen des Deutschen Reichs hinaus rechnen.

Die Neubearbeitung trägt gleicherweise Rechnung den Fortschritten der topographischen Vermessung der dargestellten Gebiete wie den Ergebnissen wissenschaftlicher Landesforschung in den letzten Jahrzehnten.

Als vor einem Vierteljahrhundert unter Vogels Leitung die Vorarbeiten für die neue Reichskarte in die Wege geleitet wurden, lag für weite Strecken, wie z. B. für den Nordwesten des Reiches, lediglich